

Infobrief Biografiearbeit

Liebe Leserin, lieber Leser,
der Herbst ist da und mit ihm die Zeit zum Schmökern. Hier kommen Lesetipps zum Versinken, Verlieben, Verschenken. Nicht immer neu, dafür mit Liebe ausgesucht und weiterempfohlen. Und immer biografisch!

Vielleicht ist die ein oder andere Anregung für Sie dabei? Das würde mich freuen.



Birgit Lattschar | post@birgit-lattschar.de

Lesen? Lesen!



Für alle Fernwehgeplagten: hier ist das Buch zum gedanklichen Mitreisen zuhause auf der Couch! **Michaela von Bargaen** reist 2018 mit Mann und 4 Kindern zwischen 8 und 15 Jahren auf der „Panamericana“, der Route von Kanada nach Argentinien. Unterwegs sind sie mit dem selbstgeplanten und -gebauten Expeditionscamper „Roger“. Geplant waren anderthalb Jahre, zum Schluss des Buches sind es zwei und die Reise ist noch nicht zu Ende! Die Autorin beschreibt unvergeßliche Reiseindrücke auf dem Weg, Lebensweisen in anderen Ländern, aber auch die Folgen des Klimawandels. Sie lässt teilhaben am Alltag zu viert auf engstem Raum, den Freuden und Leiden des Homeschooling und den Herausforderungen, die auftauchen und bewältigt werden müssen wie etwa ein Bandscheibenvorfall von Vater Timm in El Salvador. Doch nach Regen kommt Sonnenschein, wenn es nicht mehr weiterzugehen scheint, erlebt die Familie unglaubliche Hilfsbereitschaft. Die Lektüre ist spannend, stimmt nachdenklich und macht Sehnsucht nach Neuem abseits ausgetretener Pfade. Lesen! **Weltwunder. Vom Glück, die Orientierung zu verlieren.** | 2023 | Hamburg: Rowohlt Polaris | 18 €

Übrigens: Unter dem Titel „**Abenteuer Freiheit: Unterwegs auf der Panamericana**“ gibt es in der ZDF Mediathek eine Doku dazu. Lohnt sich auch!



Eine andere Reisegeschichte erzählt **Christine Hoffmann**. 75 Jahre nach der Flucht ihres Vaters aus Schlesien geht sie denselben Weg zu Fuß, von Rosenthal/Róžyna (heute Polen) nach Klinghart (heute Tschechien). Sie kämpft sich bei Wind und Wetter voran, muss während der Pandemie pausieren, um später ihre Reise wieder aufzunehmen. Unterwegs kommt sie mit den Menschen ins Gespräch, sitzt mit ihnen in Küchen und guten Stuben. Und sucht, nach ihrer eigenen Familiengeschichte, der Geschichte ihres Vaters und nach der Bedeutung von Heimat und dem Verlust derselben. Zeitgeschichte und Familiengeschichte verweben sich, es ist ein Geschichts- und gleichzeitig ein sehr persönliches Buch. Lesenswert für Menschen mit Fluchterfahrungen in der Familie und darüber hinaus für alle Interessierten, auch vor dem Hintergrund aktueller Krisen in Europa. **Alles, was wir nicht erinnern. Zu Fuß auf dem Fluchtweg meines Vaters.** | C.H. Beck | 2022 | Als TB 15 €





Viele Menschen erleben in ihrem Leben Wendepunkte: große oder kleine, dramatische oder weniger aufregende. Immer gleich ist: danach ist nichts mehr wie davor. Zwanzig Menschen erzählen in diesem Buch von ihren Lebenswenden, protokolliert von **Werner Greve**, Professor für Psychologie und fotografiert von **Tamara Thomsen**, Doktorin der Psychologie. Das Besondere der Gespräche: sie haben sich ohne Leitfaden oder Fragenkatalog entwickelt durch die Eröffnungsfrage nach einem Wendepunkt in ihrem Leben. Teil der Abmachung war auch, dass sich der Autor und die Fotografin selbst diese Frage stellen und sich so zeigen würden. Das schafft eine besondere Qualität der Erzählung, in der die Fragenden beschreiben, zitieren, immer aber in der erzählerischen Distanz bleiben und so die Bühne der Person lassen. Zwanzig unterschiedliche, berührende und einzigartige Lebenswendingeschichten sind so entstanden mit einer Gemeinsamkeit: der Fähigkeit, weiterzumachen und die Hoffnung nicht zu verlieren.

Zwanzig Leben | Hildesheim: Olms | 2017 | 22 €



Was heißt es im 21. Jahrhundert, eine Frau zu sein? Darüber schreibt **Emily Pine**, irische Autorin und Professorin für Modernes Drama in Dublin. Es ist eine Sammlung von Essays, in denen es um den Alkoholmissbrauch des Vaters geht, um den Wunsch Mutter zu sein und das Erleben einer Fehlgeburt, um Menstruation, Vergewaltigung und Burnout – Frauenerlebnisse, Frauengeschichten, Frauenerfahrungen, die meistens tabuisiert sind. Das ist schonungslos, ehrlich, mutig, radikal offen und lässt beim Lesen manchmal schlucken. Gleichzeitig ist es hoffnungsvoll, denn Pine schreibt als eine der Botschaften an sich selbst: „Ich habe Angst. Aber ich mache es trotzdem.“



Ausgezeichnet als „Irish Book of the Year. Lesenswert!

Botschaften an mich selbst | München: btb | 2018 | Als TB 11 €



Als ich dieses Buch Anfang des Jahres las, dachte ich: Spannend, eine deutsche Jüdin wandert nach Israel aus und lässt einen teilhaben an dem Prozess dieses Entschlusses. Jetzt, beim Schreiben des Infobriefs wenige Tage nach dem Angriff der Hamas auf Israel gewinnt das Buch an schrecklicher Aktualität. Kann man in ein solches Land auswandern? Dort leben? **Sarah Levy**, Journalistin u.a. bei der Zeit beschreibt ihre über die Jahre wachsende Sehnsucht nach Israel, dass sie viele Mal besucht hat, von dem sie aber immer wieder zurückkehrte in ihre hessische Heimat. Sie berichtet warmherzigen Begegnungen, sonnigen Tagen am Strand von Jaffa, aber auch von ihren Zweifeln und ihrer Angst. Und macht schließlich *Aliyah*, wandert ein in ein Land, in dem es immer wieder zu Konflikten zwischen den beiden Völkern kommt, die es als Heimat beanspruchen. Ein persönliches Buch und gleichzeitig ein politisches, nicht nur angesichts der momentanen Lage: Unbedingt lesenswert! **Fünf Wörter für Sehnsucht. Von einer Reise nach Israel und zu mir selbst.**

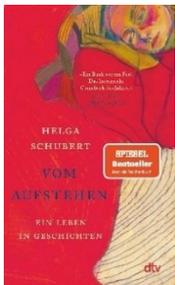
Hamburg. Rowohlt Polaris | 2022 | 17 €

Paul Maar ist Autor und Illustrator und vor allem bekannt als Schöpfer des „Sams“. Er hat noch zahlreiche weitere Kinderbücher verfasst, weil ihm die Büche aus Stadtbibliothek, die er seinen Kindern vorlas, nicht gefielen. In **„Wie alles kam. Roman meiner Kindheit“** erzählt er (geboren 1937) aus seinem Leben: dem frühen Tod der Mutter, der langen Kriegsgefangenschaft des Vaters, seiner glücklichen Kindheit in einem kleinen fränkischen Ort bei der Familie der Stiefmutter. Diese endet jäh, als die Familie nach Rückkehr des Vates wieder in die Stadt zurückgeht, nach Schweinfurt. Das stellt sich „die tiefste Zäsur in meinem Leben dar“. Maar spannt den Bogen bis ins Heute, wenn er vom Beginn der Liebe als Jugendlicher zu seiner Frau Nele erzählt und vom Heute: dem langsamen Abgleiten seiner Frau in die Demenz.



Es ist ein wunderbares Buch über eine Kindheit in der Kriegs- und Nachkriegszeit, gleichzeitig eine Vater- und Sohn- Geschichte, eine Landkind-Stadtkinderzählung und eine Liebeserklärung. Lesen!

Frankfurt a. M.: S. Fischer | 2020 | Als TB 13 €

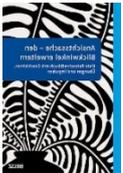


„Mein idealer Ort ist eine Erinnerung“ fängt das Buch von **Helga Schubert** an, und schon diese erste Geschichte beeindruckt durch ihre sprachlichen Dichte und Schönheit. **„Vom Aufstehen. Ein Leben in Geschichten.“** ist eine Sammlung kurzer Episoden eines Lebens, das 1940 in Ostberlin begann. Schubert erzählt kurz und knapp, in schlichten Sätzen ein Jahrhundertleben: von der Kindheit ohne Vater, der im Krieg fiel, als sie ein Jahr alt war. Von einer Mutter, die ihr vermittelte, dass sie sie eigentlich erst abtreiben, dann auf der Flucht zurücklassen und schließlich wegen der anrückenden russischen Soldaten vergiften wollte. Von der Großmutter, bei der sie sich geborgen und willkommen fühlte und deren Garten ein Zufluchtsort war. Vom Leben in der DDR, in der sie als Psychologin tätig war und in den 60er Jahren mit dem Schreiben begann, vom Hadern mit dem Regime und wie befreiend sie den Untergang der DDR erlebte. Das Haus in Mecklenburg, die ersten freien Wahlen mit fast fünfzig Jahren, die Ehe, das Altwerden – 29 Erzählungen über ein reiches Leben und gleichzeitig über acht Jahrzehnte deutscher Geschichte. Ein Buch über die Kriegskindergeneration, denen die Kindheit genommen wurde, weil ihre Eltern traumatisiert oder abwesend waren. Ein Buch über eine Mutter-Tochter-Beziehung, lebenslang schwierig und trotzdem nie anklagend, sondern bemüht um Verstehen. Mit 154 Seiten ein kleines Büchlein, aber große Literatur. Unbedingt lesen!

Übrigens: Für die letzte Geschichte dieses Buches hat Helga Schubert mit nun über achtzig Jahren den Ingeborg-Bachmann-Preis erhalten, für den sie bereits 1980 nominiert war, damals aber nicht nach Klagenfurt ausreisen durfte. Die späte Anerkennung einer Schriftstellerin, deren andere Bücher auch sehr lesenswert sind. Und mich zu der Frage bringt: wieso war diese großartige Schriftstellerin im Westen so lange unbekannt? **München: dtv | Als TB 13 €**

Biografische Schreibübung für eine Gruppe: Jede*r bringt drei Satzanfänge aus Lieblingsbüchern auf je einem Zettel mit. Die Zettel mischen, einen ziehen und die Geschichte weiterschreiben.
(Quelle: unbekannt)

Neu erschienen

	<p>Deistler, Sandra (2023): Praxisbuch kunsttherapeutische Biografiearbeit.</p>	
	<p>Kahlau, Hans (2023): Das Biografische Quartett. Ein Spiel mit 32 Bildkarten zur Aktivierung von Lebenserinnerungen.</p>	
<p>Ritter, Denise (2023): Logbuch Lebensentwürfe gestalten. Das Reinschreibbuch. Mit Online-Materialien.</p>		
<p>Büscher, Susanne (2023): Ansichtssache - den Blickwinkel erweitern. Mein Reinschreibbuch mit Geschichten, Übungen und Impulsen. Das eigene Leben in neuem Licht sehen. Alle: Weinheim und Basel: Beltz</p>		

Podcastempfehlungen

<https://meminto.com/de/category/lebensgeschichten/>

Geschichten, die das Leben schreibt, mal witzig, unterhaltsam, traurig oder auch dramatisch

<https://www.mdr.de/nachrichten/podcast/tabubruch/podcast-tabubruch-100.html>

Ungewöhnliche, mit Tabus behaftete Lebensgeschichten

Veranstaltungsempfehlungen

<p>Nov. 2023 – Mai 2024, Frei. 16 h -Sa. 17 h</p>	<p>Ja zum Leben sagen. Referent*in Astrid Gaisberger & Hubert Klingenberger Bischöfliches Priesterseminar Linz Information & Anmeldung: https://www.dioezese-linz.at/selba/biografielehrgang</p>
<p>21.12., 9 h – 12. h oder 28.12.2023, 17 h – 20 h</p>	<p>RückBlick auf die VorSchau - JahresRückBlick 2023 Referentin: Sylvie Dellemann Online via Zoom Information & Anmeldung: www.OmaLotti.de info@omalotti.de</p>
<p>12.1. – 14.1. 2024</p>	<p>Was Märchen über uns und das Leben erzählen. Eine biografische Spurensuche Referent: Hans Kahlau Nittendorf Information & Anmeldung: https://www.haus-werdenfels.de/veranstaltungen-2/kurse-und-seminare.html</p>
<p>Jan 2024 – Jan. 2025</p>	<p>Basislehrgang Biografiearbeit Referentinnen: B. Lattschar, S. Sautter, S. Dellemann, S. Hölzl Lernwerk Volkersberg, Bad Brückenau Info & Anmeldung: http://www.lebensmutig.de/downloads/seminarreihen/LG_2024Volkersberg.pdf</p>
<p>April bis November 2024</p>	<p>4. AbendOnlineLehrgang Biografiearbeit Referent*innen: S. Dellemann, S. Hölzl, B. Lattschar Online via Zoom Information & Anmeldung: https://www.birgit-lattschar.de/wp-content/uploads/2023/10/Folder_4.AO-LG-BA_2024.pdf</p>

LebensMutige Seminare

Ausführliche Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie auf www.lebensmutig.de!

QR Code LebensMutig



	<p>Infobrief Biografiearbeit November 2023 Auflage: 1600 Redaktion: Birgit Lattschar birgit.lattschar@lebensmutig.de Herausgeber LebensMutig – Gesellschaft für Biografiearbeit e.V. Sie können den InfoBrief bestellen bzw. abbestellen unter infobrief@lebensmutig.de</p>
---	--